

tugendhaften Lebens, und Tausenden seiner Landsleute das dankbare Andenken an die Beförderung ihres Wohlstandes durch seine rastlosen und glücklichen Bemühungen.

Der weise, fromme Israelit.

Wessen Wiege schon die Glückssonne beleuchtet und nachmals jeden seiner Schritte auf einer ebenen, mit Blumen bestreuten Bahn, der wird sich kaum eine Vorstellung davon machen können, welchen Muth, welche Kraft, welche Ausdauer es erfordert, wenn ein armer, kränklicher, verkrüppelter Knabe — noch dazu ein Judenknabe — es dahin bringt, daß er im männlichen Alter dennoch als — weltberühmter Moses Mendelsohn auf einer glänzenden Höhe erscheint. Zugleich aber zeigt sich dann hier siegreich die herzerhebende Wahrheit: „Es liegt, ohne Rücksicht auf Stand, auf Reichthum oder andere dergleichen Neußerlichkeiten, — im Menschen, als solchem, das Erhabene und Göttliche, und weist hin auf seine überirdische Abstammung und Fortdauer.

Dem armen jüdischen Schulmeister Mendel zu Dessau ward im September 1729 der kränkliche Sohn, Moses, geboren. Was der gute Mendel selbst wußte, ein wenig Hebräisch, das theilte er ehrlich dem Knaben mit. So wuchs derselbe mitten unter dem Kauderwelsch und dem Lärm einer gemeinen Judenschule auf. Das aber hielt den intwohnenden, hohen, kräftigen Geist nicht ab, einen erhabenen Flug, weit über den Sumpf und Nebel, der seine Jugend umschloß und umhüllte, zu beginnen. — Moses studirte, so bald er heran wuchs, für sich selbst das alte Testament, sein einziges Buch, und fing, begeistert durch die Psalmen, früh an, eigene Lieder zur Harfe zu singen. Darnach fand er auch Gelegenheit, des weisen Platonides berühmtes Buch „der Führer der Irrenden“ zu lesen, sann Tag und Nacht über die darin vorgetragenen, hohen Wahrheiten, „Gott, Geist, Moral, Unsterblichkeit,“ nach, stärkte und übte sich daran und erhielt die eigene, künftige Richtung. Den Talmud lernte er durch den gelehrten Oberrabbiner Fränkel kennen. Er hatte nun sein dreizehntes Jahr erreicht und mußte für sein weiteres Unterkommen, wie es gehen wollte, sorgen. Eine schwere Aufgabe für